

**SOCIÉTÉ ROYALE D'ARCHÉOLOGIE — ALEXANDRIE**

---

# BULLETIN

No. 33 — N. S. Vol. X. 2.

Publié par A. ADRIANI.

ALEXANDRIE

SOCIÉTÉ DE PUBLICATIONS ÉGYPTIENNES

—  
1939

## Zwei Vasenbilder in Alexandria

---

Aus dem Kunsthandel in Alexandria wurden Scherben von zwei Gefässen für das dortige « Griechisch-römische Museum » von dessen Konservator Adriani erworben, die an dieser Stelle zu veröffentlichen er gütigst gestattet hat.<sup>1</sup>

Die Scherben bestehen beide Male aus je zwei zusammenpassenden und auf der Rückseite unbemalten Stücken, deren grösste Höhe zusammen

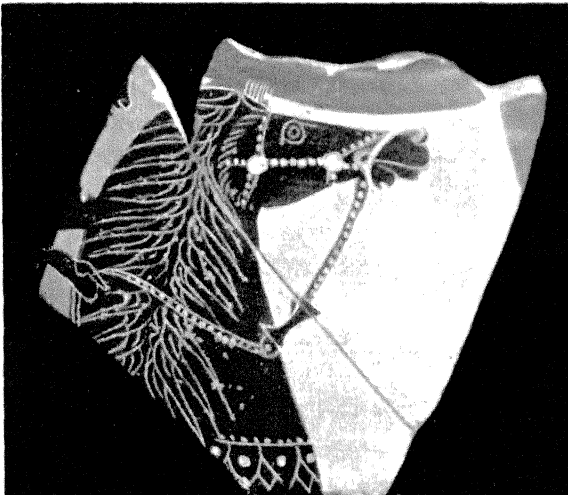


Abb. 1. — Scherbe. Alexandria, Museum 25158.

men etwa 9-10 cm beträgt. Dargestellt ist auf der einen (Nr.25158 Abb.1) ein Reiter, von dem — ausser dem Vorder- teil des Pferdes — ein Teil des Gesichtes und die Hände zu erkennen sind. Das Bild aus schwarzem Firnis ist mit Rit- zungen versehen, das Pferd ausserdem noch mit aufgesetz- tem Weiss geziert. Nach der Form der Scherbe wird man

sich das ursprüngliche ganze Gefäss am besten als Amphora mit stark abfallender Schulter vorstellen, etwa wie die klazomenischen Gefässe in Temrjuk (AA 1929, 44 Abb. 1), Mykonos (Foto im Deutschen

<sup>1</sup> Ihm sowie den Herren, die das Abbilden der Scherben aus dem British Museum erlaubten, sei dafür mein bester Dank auch hier ausgesprochen.

archäologischen Institut in Athen), Athen, NM 12713 usw., die auch eine ähnliche Art des Bildfeldes haben.

Das andere Bruchstück ist bunter (Nr. 24052 Abb. 2) : Das Zungenmuster wechselt — von links nach rechts — zwischen weiss, dunkelviolett, rot und wieder dunkelviolett ab ; der dunkle Mann hat rote Haare,



Abb. 2.— Scherbe. Alexandria, Museum 24052.

und bei der anderen, weissen Gestalt, die nur reitend gedacht werden kann, sind die Augen in verdünntem Firnis auf das Weiss aufgemalt.

Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass jedes der beiden Stücke einer Werkstatt entstammt, die der klazomenischen mindestens sehr nahe steht. Leider ist ihr Fundort unbekannt;

die Tatsache, dass sie aus dem alexandrinischen Handel stammen, beweist nicht unbedingt ihre Herkunft aus Aegypten, denn es wurde eine ganze Reihe von griechischen Gefässen erst in neuerer Zeit eingeführt, als beispielsweise das « Aegyptische Museum » in Kairo Gefässe ohne Rücksicht auf ihren Fundort kaufte, um seine Vasensammlung zu vervollkommen.

Doch liegt bei unseren Scherben die Herkunft aus Aegypten sehr nahe, zumal die Darstellung auf der einen (Abb. 2) auffallend an Bilder auf Gefässen gleicher Gattung erinnert, die meist ebenfalls aus Aegypten stammen.

Diese Bilder mit den einander ähnlichen Darstellungen seien im folgenden aufgezählt :

1. Alexandria 24052 Herkunft unbekannt (Abb. 2)

2. London, British Museum B 102, 32 aus Naukratis (Abb. 3)  
Walters II, 83. — Dümmler JdI 1895, 36= Kleine Schriften  
III 225.—Zahn AM 1898, 51 f.—Prinz, Funde aus Naukratis  
46 nr. 11 ; 53.

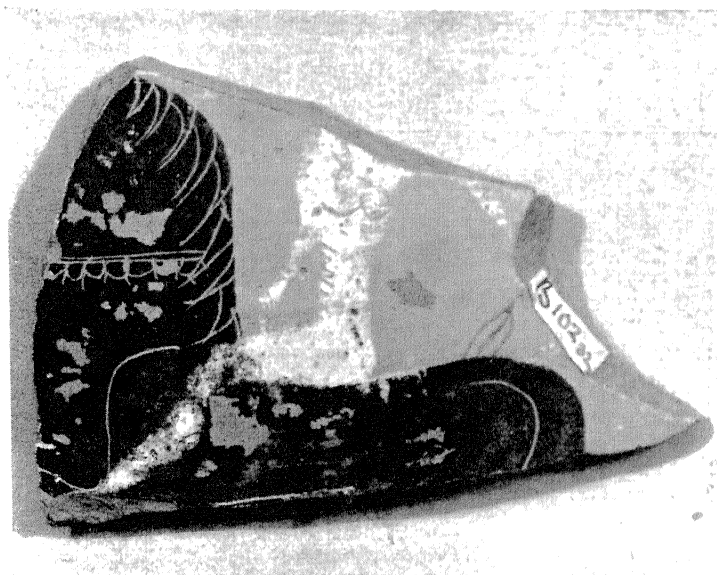


Abb. 3. — Scherbe. London, British Museum B 102, 32

3. London, British Museum B 116, 1 aus Tell Defenneh (beide  
Seiten mit gleicher Darstellung)  
Flinders Petrie, Tanis II 70 Taf. 29, 4—Dümmler AD 1893, 8  
Taf. 21. — JdI 1895, 36, 39. — Beazley, Lewes Gems 23.  
—Zahn AA 1901, 20. — Zahn AM 1898, 50 Anm. 2. — Pfuhl  
MuZ I 177 Abb. 145. — Prinz 53.
4. London, British Museum B 116, 2 aus Tell Defenneh.  
Zahn AM 1898, 50 Anm. 2. — Prinz 53.
5. London, British Museum B 116, 3 aus Tell Defenneh (Abb. 4)  
Dümmler JdI 1895, 39. — Zahn AM 1898, 50 Anm. 2.  
— Prinz 53.

6. London, British Museum B 116, 4 aus Tell Defenneh.

7. Berlin inv. 4531 aus Klazomenai

Kjellberg AD 1902-1908 II Taf. 56, 3.

Gemeinsam ist ihnen die reitende weisse Gestalt (1-7), die anscheinend immer von mindestens einem Bewaffneten (erhalten bei 1, 3, 5) und einem weissen Hund (erhalten bei 3 auf beiden Seiten des Gefässes und bei 7) begleitet war.

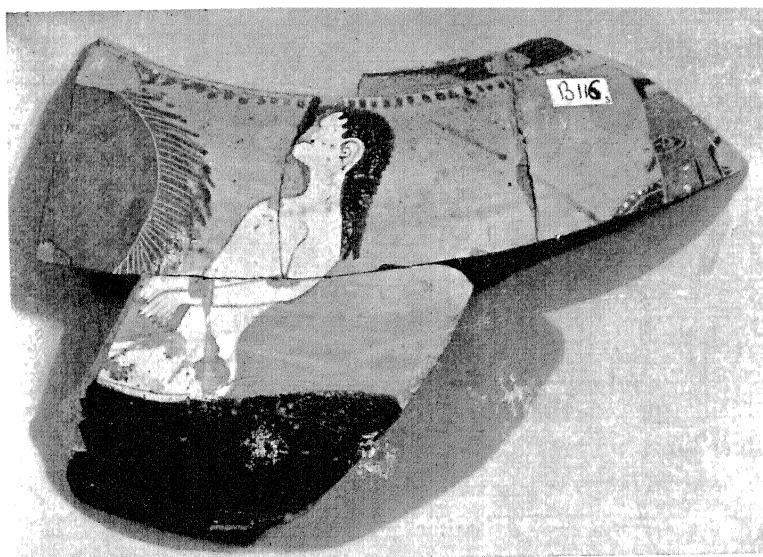


Abb. 4. — Scherbe. London, British Museum B 116, 3

Am bekanntesten von diesen Bildern ist 3. Hier wurde die reitende Gestalt von Flinders Petrie, Walters und Dümmler für weiblich erklärt. Walters hielt alle Londoner Reiter (2-6) für weiblich und Dümmler sprach gar von der « nackten Reiterin », dem « rätselhaften Leitmotiv von Daphnä » und vermutete darin eine Lokalsage. Da aber ähnliche Bilder auch ausserhalb von Tell Defenneh z.B. in Naukratis (Abb. 3) und in Klazomenai (7) gefunden wurden, kann es sich nicht um eine Lokalsage von Tell Defenneh handeln. Inzwischen ist es obendrein längst sicher geworden, dass auf klazomenischen Bildern die weisse

Körperfarbe nicht auf die Frauen beschränkt ist, sondern allgemein auch bei Männern — gern zur Belebung und Abwechslung gebraucht wird.

Ein näheres Betrachten der aufgezählten Bilder zeigt zudem, dass auf zweien von ihnen es sich wegen des Erhaltungszustandes unmöglich entscheiden lässt, ob es sich um Mann oder Frau handelt (3 Rückseite, 6), dass bei den meisten aber kein Zweifel daran bestehen kann, dass ein Mann dargestellt ist (1, 2, 5, 7 Abb. 3, 4). Nur bei zweien (3 Vorderseite, 4) könnte man an eine reitende nackte Frau denken. Dies wäre aber im Griechischen wie im Aegyptischen, woran Dümmler dachte, gleich auffällig. Die langen Haare sprechen ebenfalls nicht für eine Frau, da sie auch der sicher männliche Reiter auf Abb. 4 hat.

Es haben denn auch schon Zahn und nach ihm Prinz und Pfuhl den Reiter einfach für einen Jüngling erklärt, bei dem die Schulter verzeichnet ist. Dies hat die grösste Wahrscheinlichkeit für sich, denn mindestens bei einem Teil der Bilder sind bestimmt Jünglinge dargestellt, und andererseits ist sicher in allen Bildern dieselbe Szene gemeint, wenn auch kein einheitlicher Bildtypus vorliegt und sich beispielsweise die Szene manchmal von rechts nach links und manchmal von links nach rechts bewegt und der Begleiter zuweilen behelmt (Abb. 4) und zuweilen unbehelmt (1, 3 Abb. 2) ist.

Die neue Scherbe (Abb. 2) fügt zu diesen Verschiedenheiten noch weitere hinzu: Der Jüngling hat kurze Haare, während er sonst auf allen Bildern lange hat (auf 4 sind allerdings keine erhalten und die Katalogangabe «long hair» ist also falsch); ausserdem schwingt er eine Lanze. Dies ist auch bei keinem der bisher bekannten Bruchstücke der Fall. Denn bei dem Stück aus Naukratis (Abb. 3), dem einzigen, wo man an eine Lanze denken könnte, wird es sich eher um ein Kentron handeln.

Beim neuen Bruchstück (Abb. 2) ist es hingegen völlig deutlich, dass der Jüngling eine Lanze schwingt. Dies widerspricht wohl der Deutung, auf die Troilos-Sage, die Zahn für die anderen Bilder vorgeschlagen hatte, zumal der Jüngling sich nicht gegen einen ihn verfolgenden Achilleus zurückwendet, sondern die Lanze in der Richtung schleudert, in der er sich selbst bewegt. So werden auch die übrigen Bilder nicht auf die Troilos-Sage bezogen werden können. Da wegen der verschiedenen Fundorte eine Lokalsage von Defenneh auch nicht gemeint sein kann, muss die Frage aufgeworfen werden, ob in diesem «Ausritt eines Jünglings» überhaupt eine bestimmte und sinnvolle Sage zu suchen ist.

Davon, wie das ganze Gefäß ausgesehen haben mag, gibt das etwas besser erhaltene und oft abgebildete Londoner Stück (3) eine Vorstellung. Das alexandrinere Stück (Abb. 2), hat wie jenes über dem Bild ein Zungenmuster und auch die Bärtigen auf beiden Bildern ähneln sich sehr. Sollte unsere Scherbe wie dieses und die anderen Londoner Stücke (3-6) in Tell Defenneh gefunden worden sein, so gibt dieser Fundort-im Gegensatz zu früheren Ansichten-kein Datum für die Entstehungszeit, worauf zuletzt R. M. Cook hingewiesen hat (JHS 57, 1937, 227 ff.)

Dem andern neuen alexandrinere Stück (Abb. 1) sind am meisten die Pferde und Flügelpferde auf den Naukratisscherben in Oxford verwandt, die E. R. Price (CVA Oxford 2 Text S 87 zu Taf. X. 8, 10, 13) in die erste Hälfte des VI. Jahrhunderts datiert. Dazu kommt als sehr ähnlich das Bruchstück aus Tell Defenneh (Flinders Petrie, Tanis II Taf. 31, 11) sowie die oben erwähnte Amphora aus Temrjuk, die von N. Lossewa (AA 1929, 44) ebenfalls in die erste Hälfte des Jahrhunderts datiert wird. Doch scheint für beides wie für die zwei neuen Reiterbilder in Alexandria (Abb. 1, 2) eine Ansetzung in der zweiten Jahrhunderthälfte richtiger zu sein.

Athen.

FRANK BROMMER.

# TABLE DES MATIÈRES

(Fascicule No. 33).

	Page
PESCE GENNARO. — <i>Divinità orientali di Epoca Romana</i> .....	221 ~
WILLIAMS M. E. — « <i>Le Dieu à l'Anguipède</i> » and <i>Soldier Saints</i> .....	281 -
BROMMER F. — <i>Zwei Vasenbilder in Alexandria</i> .....	287 -
MODENA L. G. — <i>Il cristianesimo ad Ossirinco, papiri letterari e cultura religiosa</i> .....	293
DE COSSON A. — <i>Notes on the Forts of Alexandria and environs</i> .....	311 -
COMBE ET. — <i>Le Fort Qâyt-Bây à Rosette</i> .....	320 -
SEGRE M. — <i>Epigraphica V</i> .....	325 -
KEIMER L. — <i>Sur la provenance d'un fragment de vase en marbre avec représentation d'un acridien</i> .....	333 ~
ADRIANI A. — <i>Sculture del Museo Greco-Romano, VI</i> .....	336 -
ADRIANI A. — <i>Rhyta</i> .....	350 -
ANDRÉ P. — <i>Technique de la fabrication et de la restauration d'un Rhyton en argent doré d'époque ptolémaïque</i> .....	363 -
COMBE ET. — <i>Les prétendus trésors de Bonaparte enfouis dans la baie d'Abouqir</i> .....	367 -

## BULLETIN BIBLIOGRAPHIQUE

BIKERMAN E. — <i>Institutions des Séleucides. Haut Commissariat de la République française en Syrie et au Liban. Service des antiquités. Bibliothèque archéologique et Historique</i> (Pierre Jouguet).....	370
POULSEN FR. — <i>Gab es eine alexandrinische Kunst ? Estratto da From the Collections of the Ny Carlsberg Glyptotek</i> (A. Adriani).....	383
ROMANELLI P. <i>Monumenti della Pittura antica scoperti in Italia</i> (A. Adriani)	391
MAIURI A. — <i>Monumenti della Pittura antica scoperti in Italia</i> (A. Adriani)	393
CUMONT F. — <i>Un dieu supposé syrien, associé à Héron en Egypte</i> (A. Adriani)	397
SCHWEITZER, B. — <i>Ein Nymphaeum des frühen Hellenismus</i> (A. Adriani)	398
MICHALOWSKI K., DELINAGES J., MANTEUFFEL J. — <i>Fouilles Franco-Polonaises</i> (S. Donadoni) .....	399
HUNT A.S., GILBART SMYLY J., EDGAR C. G. — <i>Tebunis Papyri</i> (S. Donadoni).....	402
PFISTER R. — <i>Les toiles imprimées de Fostat et de l'Hindoustan</i> (Et. Combe)	405

<i>Actes de la Société</i> .....	409
<i>Liste des Membres</i> .....	423